

Büßleben. In den vergangenen Tagen driftete Fabian Wagner des Öfteren in die Welt der Träume ab. In dieser Welt spulte die Uhr jedes Mal vor auf Sonntag, den 13. Oktober. In dieser Welt war Fabian Wagner, Innenverteidiger des SV Blau-Weiß Büßleben, der Held. Denn in dieser Welt schafften seine Büßlebener Landesklasse-Fußballer im Achtelfinale des Thüringenpokals die Sensation gegen den Regionalligisten FC Rot-Weiß Erfurt, dank ihres „Herrn der Lufte“, der das entscheidende Tor köpfte.

„Eine kleine Chance sehe ich, dass es so passiert. Wir sind stark bei Standards und ich gehe da immer gern mit nach vorn, um Unruhe zu stiften“, sagt der 26-Jährige. „Auch wenn es nur der Ehrentreffer wäre, wäre das eine coole Sache. So was bleibt ein Leben lang bestehen.“

Wenn am Sonntag um 14 Uhr in der Büßlebener Peterbach-Arena der krasse Außenseiter den klaren Favoriten empfängt, ist das für Wagner mal wieder eine Reise in die Vergangenheit. Der robuste, groß gewachsene Abwehrmann hat bei FC Rot-Weiß alle Nachwuchsmannschaften durchlaufen, von der F-bis zur A-Jugend. „Der 93er-Jahrgang war ein guter, ich habe unter anderem mit Kevin Möhwald zusammengespielt“, verrät er. Bis zur C-Jugend als Rechtsverteidiger, dann im defensiven Mittelfeld ging er bei den Rot-Weißen seinen Weg. Nach dem Realschulabschluss an der Sportschule entschied er sich aber, das Coubertin-Gymnasium zu verlassen und das Abitur an einer anderen Schule zu machen. „Ich hätte es vielleicht bei Rot-Weiß schaffen können“, mutmaßt er, „aber ich bin zufrieden mit dem Weg, den ich gegangen bin.“

TA 11.10.2019



Das Laufduell zwischen Fabian Wagner und RWE-Stürmer Velimir Jovanovic könnte es im Pokal wieder geben.

FOTO: FRANK STEINHORST

2012 schloss sich Wagner, der da gerade eine Ausbildung zum Groß- und Einzelhandelskaufmann absolvierte, dem „Dorfklub“ vor den Toren Erfurts an. Dort spielte er eine Saison als Libero, nach einer Systemumstellung fortan in der Innenverteidigung. Diese hat sich vor allem dank Wagner in den letzten Jahren in der Landesklasse den Ruf erarbeitet, enorm kopfballstark zu sein. Mit langen Bällen ist gegen die Richters, Wagners,

Gunkels und nun auch Quitts selten ein Kraut gewachsen, und auch offensiv versprühen die blau-weißen Abwehrrecken im Luftkampf immer wieder Gefahr. „Wir haben uns unter Mario Wisocki deutlich weiterentwickelt und haben einen super Lauf, bei RWE läuft es dagegen gerade nicht so gut und sie haben sich auf unserem Platz immer schwer getan“, sieht Wagner im Achtelfinalduell mit dem Brdaric-Team sogar eine „Mini-

Chance“ aufs Weiterkommen. Nicht mehr als drei oder vier Tore Differenz wären für sein Team ein achtbares Ergebnis, „und wenn es gar andersrum läuft, wäre das megageil für die Truppe und das ganze Dorf“.

In einem widerspricht er seinem Trainer Wisocki. Während dieser den FC Rot-Weiß keineswegs als Traumlos sieht, da man schon dreimal aufeinandergetroffen sei und lieber ähnlich weit gekommen wäre wie ver-

gangene Saison (Halbfinale), meint Wagner: „Für mich persönlich ist das eine megacoole Sache. In den Vorbereitungsspielen ging es ja um nichts, jetzt können wir hoffentlich noch ein paar Prozent mehr herauskitzeln und Rot-Weiß ärgern.“

Auch wenn sich Wagner in seiner Jugendzeit bei den Erfurtern stets gut aufgehoben gefühlt, sich immer wenn möglich die Heimspiele der Männer angeguckt habe, bezeichnet sich der Automo-

bilkaufmann heute nicht mehr als RWE-Fan. Insofern kann sich Büßlebens Nummer 33 am Sonntag ohne Gewissenskonflikte auf in den Strafraum der Rot-Weißen machen und dort bei Standards Unruhe stiften. Oder vielleicht sogar seine Tagträume Wirklichkeit werden lassen.

► SV Blau-Weiß Büßleben 04 – FC Rot-Weiß Erfurt, Sonntag, 14 Uhr, Peterbach-Arena Büßleben.

Dreimal im Test

Dreimal trafen Büßleben und Erfurt in Testspielen aufeinander. Beim Benefizspiel zugunsten des Büßlebener Kunstrasens schafften die Blau-Weißen vor fünf Jahren sogar ein 1:1, danach behielt der RWE mit 5:1 (2017) und 6:1 (2018) die Oberhand. (jma)

Büßlebens „Herr der Lüfte“: Tagträume von der Pokalsensation

Fußball: Fabian Wagner durchlief bei Rot-Weiß Erfurt den Nachwuchs und sieht mit dem Landesklassler im Pokal-Achtelfinale eine „Mini-Chance“